

Finanzmärkte

- Übersicht -

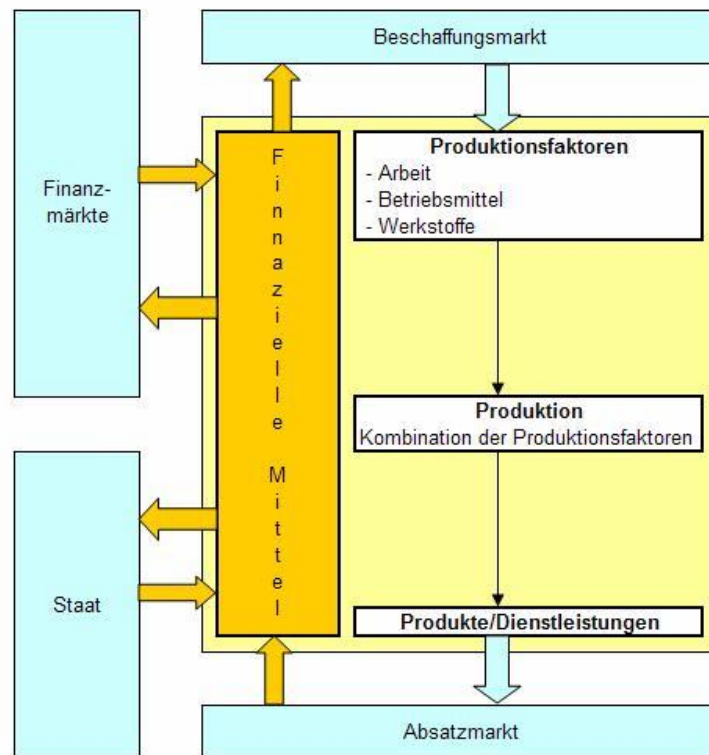
Definition „Finanzmarkt“

Markt, an dem Kreditbeziehungen zwischen Anbietern von Finanzierungsmitteln (Gläubigern) und Nachfragern nach Finanzierungsmitteln (Schuldnern) entstehen. Die Finanzmärkte ermöglichen den Gläubigern eine ertragbringende Geld- und Vermögensanlage und den Schuldnern die Finanzierung von Aktivgeschäften. Somit stehen die Finanzmarktgeschäfte häufig in einer engen Beziehung zu güterwirtschaftlichen Transaktionen (z.B. Finanzierung von Investitionen durch Aufnahme von Finanzierungsmitteln am Kreditmarkt). Jedoch gibt es auch Finanzmarktgeschäfte ohne direkten Bezug zu Gütertransaktionen (z.B. Geldhandel zwischen Banken). Sie können auf verschiedene Weise eingeteilt werden, z.B. nach der Fristigkeit: Geldmarkt (kurzfristig), Kreditmarkt (mittelfristig), Kapitalmarkt (langfristig); nach den Teilnehmern, z.B. Interbankengeldmarkt, Euromärkte. Zu den *internationalen Finanzmärkten* gehören alle Märkte mit grenzüberschreitenden Gläubiger-Schuldner-Beziehungen.

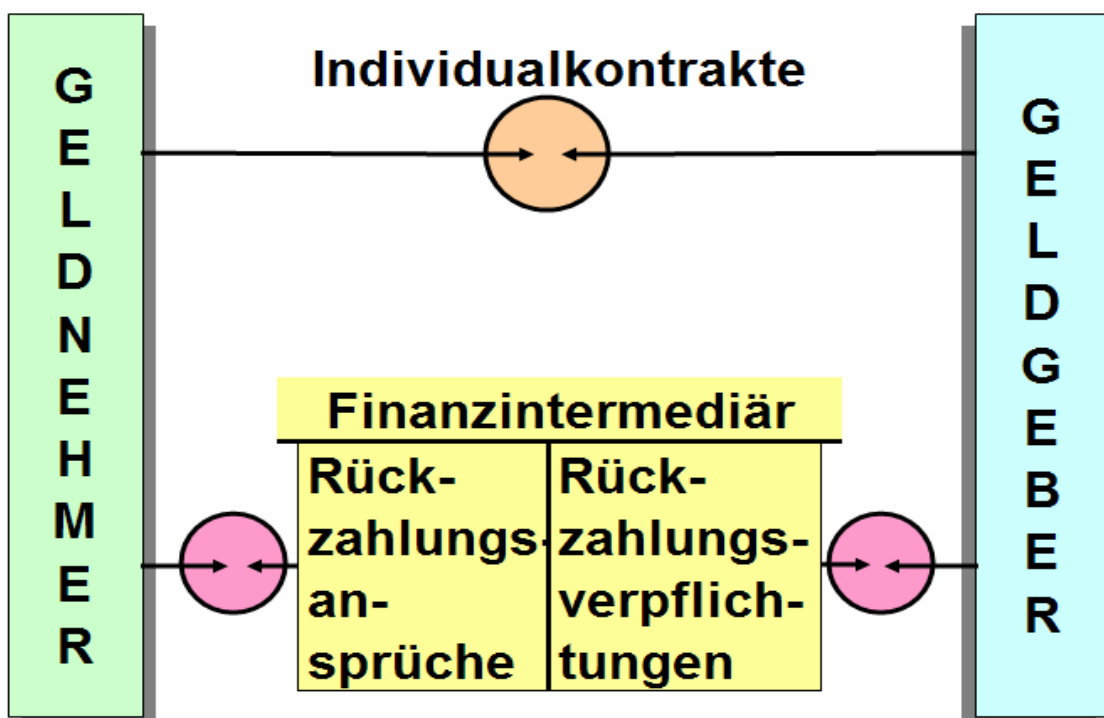
Quelle:

Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z. 2. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus 2004.
Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2004.

Das Unternehmen in seinem ökonomischen Umfeld



Finanzintermediäre



Einteilung von Finanzmärkten (1)

- Geldmarkt

- Kapitalmarkt

Einteilung von Finanzmärkten (2)

- Primärmarkt

- Sekundärmarkt

Einteilung von Finanzmärkten (3)

- Börslicher Handel

- OTC

Einteilung von Finanzmärkten (4)

- Kassamarkt

- Terminmarkt

Einteilung von Finanzmärkten (5)

- Aktienmarkt
- Anleihemarkt
- Devisenmarkt
-